

Medienmitteilung vom 12.02.2020

Überparteiliches Komitee für eine zeitgemässe Schulführung

«Es macht Sinn, dass jetzt die Führung und entsprechenden Kompetenzen zusammengefasst und vereinfacht werden. Darum 2x JA am 17. Mai zu einer zeitgemässen Schulführung!» schloss Anna Staub, Co-Komiteeleiterin, die Ausführungen des Co-Präsidiums des Komitees «Für eine zeitgemässe Schulführung» ab. Zuvor hatten die anderen Mitglieder dargelegt, wieso dieser Schritt nicht nur sinnvoll, sondern erwünscht ist.

Schulführung aus einer Hand für zielgerichtete Massnahmen und weniger Konfliktpotenzial

Thomas Leitch-Frey, Grossrat der SP Aargau, hatte die Ausführungen mit einer Beschreibung der Ausgangslage begonnen: «Wir müssen akzeptieren, dass sich die Schule über die Jahre entwickelt hat und sollten deshalb nicht an überholten Strukturen festhalten. Es ist höchste Zeit, nun endlich den Schritt in ein zeitgemässes Führungsmodell zu gehen.» Ruth Müri, Grossrätin der Grünen, zeigte Beispiele aus ihrem Alltag als Stadträtin der Stadt Baden mit dem Ressort Bildung auf, die zeigten, dass die aktuelle Situation viel Konfliktsituation birgt: «Diese Beispiele zeigten, dass die heutige Führungsstruktur der Volksschule im Aargau schwerfällig und kompliziert ist». Alfons Kaufmann, Grossrat der CVP, betonte die Wichtigkeit der Vereinigung der strategischen und finanziellen Führung beim Gemeinderat, da so die Schulen durch ein Gremium zielgerichtet geführt werden können. Dies betonte auch Dominik Peter, Grossrat der GLP: «Jede Organisationsberatung weist darauf hin, dass die AKV's – also die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten – klar und logisch geregelt sein müssen. In der heutigen Situation ist dies nicht der Fall».

Chancen der zeitgemässen Schulführung aus einer Hand

Durch eine Übergabe der Kompetenzen an den Gemeinderat würde nicht nur Konfliktpotenzial wegfallen, sondern auch Synergien zwischen Schulen und Gemeinden nutzbar gemacht. Ausserdem würden Entscheidungswege kürzer und ein direkter Austausch zwischen Schulleitung und Gemeinderat gefördert. Wie Ruth Müri darlegte: «Die Schulleiterin oder der Schulleiter hat heute zwei Ansprechpersonen: Der oder die Vorsitzende der Schulpflege und das zuständige Mitglied des Gemeinderats. Wichtige Entscheidungen müssen mit zwei Personen resp. zwei Gremien abgesprochen werden». Solche langen Wege würden verkürzt und Entscheide in Zukunft schneller gefällt werden. In einer grossen Gemeinde gäbe es zudem immer noch die Möglichkeit der Delegation, wie Michaela Huser, Grossrätin der SVP, darlegte. Dies würde nicht nur eine Flexibilität bieten, die momentan nicht vorhanden ist, sondern auch, wie Grossrätin Sabina Freiermuth, Fraktionspräsidentin der FDP-Grossratsfraktion, erklärte, die Bildung einer Expertenkommission ermöglichen.

Argumente der Gegner entkräftigt

Sabina Freiermuth ging zudem auf die Argumente der Gegner ein. Der Angst vor einem Demokratieabbau erwiderte sie, dass viele Schulpflegen zurzeit in stiller Wahl gewählt würden und abgesehen von der Wiederwahl keine Rechenschaft zur Schulführung ablegen müssen. Der Gemeinderat hingegen, wird nicht nur demokratisch gewählt, sondern muss auch an den Gemeindeversammlungen Rechenschaft ablegen. «Damit stellt die neue Führungsstruktur sogar einen Demokratiegewinn dar». Die Angst vor Mehrkosten ist ebenfalls unbegründet. Das Ressort für Bildung, Kultur und Sport des Regierungsrats schätzt die aktuellen Sitzungsgelder auf 6.5 Mio. CHF. Dieses Geld kann zielgerichtet für die Schulen vor Ort eingesetzt werden, z.B. für die Einsetzung einer

Schulkommission, für die Entschädigung des Zusatzaufwands des Gemeinderats, für Weiterbildung oder für sonstige Projekte zugunsten der Schule. Zuletzt kam Sabina Freiermuth auf das Argument der Gegner, die Lobby der Schülerinnen und Schüler ginge verloren, zu sprechen: «Schulpflegerinnen oder Schulpfleger, die sich als Lobbyisten fühlen, haben ihren Auftrag ganz einfach falsch verstanden». Jeder Gemeinderat strebt eine gute Schule an und «wir trauen den Gemeinderäten zu, dass sie «ihre Schulen» umsichtig und verantwortungsvoll führen werden».

Sechs Hauptargumente für eine zeitgemässe Schulführung

Mit der Optimierung der Schulführung werden Schulen effizient und wirkungsvoll geführt werden. Zudem werden Synergien nutzbar gemacht, Konflikte zwischen den verschiedenen Gremien vermieden und der direkte Austausch zwischen Schulleitung und Gemeinderat, also der operativen und der strategisch-finanziellen Führung, gefördert. Dazu werden Gelder wirkungsvoll vor Ort, wo sie gebraucht werden, einsetzbar und die Stimmbürger können mehr Einfluss nehmen als bisher.

Ximena Florez, Co-Komiteeleiterin, erklärte: «Aus all diesen Gründen kämpfen wir für 2x JA, eines zur Verfassungsänderung und eines zur Änderung des Schulgesetzes, am 17. Mai 2020. Mit der Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule stimmen Verantwortung und Kompetenzen überein.»

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Anna Staub

staub@fdp-ag.ch

+41787867605